



Eine gute und sichere Versorgung!
Wohnen | Betreuung | Pflege
www.pbz-online.de

Helienstift Hage
Hauptstr. 23 - Hage - Tel.: 0 49 31-9 7800
Johann-Christian-Reil-Haus
Osterstr. 102 - Norden - Tel.: 0 49 31-9 46 00



Holzteile der Frisia-Mühle sind marode

SICHERHEIT Lose Elemente, die abzufallen drohen, werden derzeit abgebaut

Heute wird die Windrose demontiert. Dazu ist ein spezieller Kran notwendig. Der Förderverein will das historische Bauwerk erhalten.

NORDEN/AIR - Der Zahn der Zeit nagt unaufhörlich an den Holzelementen der Frisia-Mühle in Norden. Da die mittlerweile maroden Hölzer einem Sturm nicht mehr standhalten könnten und herunterzufallen drohen, hat der Förderverein Norder Windmühlen entschieden, sie zu demontieren.

„Aus Sicherheitsgründen ist das unumgänglich“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Hinrichs, im Gespräch. Um das

DIE FRISIA-MÜHLE

Die Frisia-Mühle, auch Gnrremühle genannt, wurde am 31. Januar 1700 im Bereich der Addingaste gebaut. Am 2. Januar 1733 fiel sie einem Feuer zum Opfer, ehe sie 1733 an den jetzigen Standort verlegt und aufgebaut wurde. 1861 wurde dann auch der Neubau vollständig vernichtet, woraufhin am 2. Juli 1872 der zweite Neubau der Mühle erfolgte. Am 13. August 1886 wurde auch dieser Bau durch ein Feuer zerstört. Ein Jahr später begann dann der Wiederaufbau der Pelde- und Mahlmühle. 1930 wurde dann die Gnrre-Mühle errichtet bis auf den Steinkant, ehe sich ab 1986 der Förderverein des Wiederaufbaus annahm.



Schon gestern wurde mit schwerem Gerät an der Mühle gearbeitet. Aus Sicherheitsgründen ist die Demontage der maroden Holzelemente an der Frisia-Mühle notwendig. FOTO: RUHR



Die Windrose der Frisia-Mühle wird heute demontiert.

ARCHIVFOTO

zu bewerkstelligen ist seit gestern ein Mitarbeiter einer Spezialfirma damit beschäftigt, die Windblätter an den Mühlenflügeln Stück für Stück zu demontieren. „Nach über 30 Jahren ist das Holz einfach nicht mehr stabil genug“, so Hinrichs. Außerdem werden Teile der Galerie des historischen Bauwerks abgebaut und heute kommt ein spezieller Kran zum Einsatz. Dieser ist nötig, um die Windrose, auch Windrosette oder Windrad genannt, von der Mühle zu heben.

Hinrichs betont im Gespräch, dass die Arbeiten unumgänglich wären und der Sicherheit aller dienen. Aber die Absicht der Mitglieder des Fördervereins sei nicht, die Mühle komplett abzubauen. „Wir sind daran interessiert, die Mühle zu erhalten“, sagt Hinrichs. Denn sie sei für die Stadt Norden von besonderer Bedeutung. Wie das Ziel allerdings erreicht werden soll, ist noch nicht final entschieden.

Wer den Verein unterstützen und somit einen Teil zum Erhalt der Norder Mühle beitragen möchte, kann sich beim Vorsitzenden Wolfgang Hinrichs unter Telefon 04931/14895 oder per E-Mail an wolfgang.hinrichs@web.de melden.

Vortrag über Konsum in der Sowjetunion

NORDEN - Am Donnerstag, 22. November, blickt die Historikerin Dr. Kirsten Bönker (Uni Bielefeld) auf Alltag, Freizeit und Konsum in der Sowjetunion. Der Vortrag ist Teil der Veranstaltungsreihe der Kreisvolkshochschule (KVHS) Norden zum Kommunismus.

Die späten 1950er- und frühen 1960er-Jahre waren eine kulturell und politisch dynamische Zeit. Der Eisenerne Vorhang war deutlich durchlässiger, als es der Kalte Krieg erwarten ließ. Chruschtschow hatte der sowjetischen Bevölkerung versprochen, die USA bis 1970 im Lebensstandard zu überholen und ab 1980 in einer kommunistischen Überflusgesellschaft zu leben. Wie lebten die sowjetischen Bürger wirklich angesichts dieser fantastischen Versprechen?

Der Eintritt beträgt sechs Euro an der Abendkasse. Darüber hinaus ist der zweite Teil der Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ im Halbgeschoss des WBZ zu sehen. Sie beschreibt den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen im 20. Jahrhundert.

Flohmarkt im Kinderhaus Norden

NORDEN - Das Kinderhaus Norden veranstaltet am Sonntag von 9 bis 12 Uhr erstmals einen Etikettenflohmarkt in der Waldstraße 22. „Von Bekleidung über Spielzeug, Bücher und vieles mehr gibt es dort alles fürs Baby und Kind“, schreiben die Veranstalter. „Zum Stöbern und Schnäppchen finden werden Kaffee, Tee, ein Kuchenbuffet und Würste - auch zum Mitnehmen - angeboten. Die Erlöse kommen dem Kinderhaus zugute.“



Die Kinder der Natur-Kinder-Werkstatt liefen gemeinsam durch den Garten. Danach wurden die Laternen im Baum aufgehängt.

Einrichtungen feiern Martini-Fest

TRADITION Kinder basteln Laternen

NORDEN - Am Wochenende haben verschiedene Kindertagesstätten mit Eltern, Erziehern und Kindern das Martini-Fest gefeiert. Mit selbst gebastelten Laternen zogen die Jungen und Mädchen durch die Straßen.

Das diesjährige Laternenfest der Kita Nachbarschaftszentrum stand unter dem Motto „Obst und Gemüse“. Für staunende Kinderaugen sorgte der Besuch des lebensgroßen Jolichens, das die Kinder und Eltern beim Laternenfest begleitete. Auf dem gemeinsamen Weg durch die Straßen hielten dann alle an einem Haus an und klingelten. Dort gab es Bonbons und Mandarinen. Alle zusammen sangen sie dann Laternenlieder. Wieder an der Kita angekommen, saßen noch alle gemütlich beisammen.

Reges Treiben herrschte auch in der Kleinen Hinterlohne. Der Kindergarten Natur-Kinder-Werkstatt feierte sein traditionelles Laternenfest. Nachdem die Kinder ein kleines Theaterstück von den „Vier Brüderlein“ aufgeführt hatten, zogen sie mit ihren selbst gebastelten Laternen durch den großen Garten.

Für einen besonders stimm-

ungsvollen Moment sorgte die Tradition, alle Laternen der Kinder in die große Buche im Garten zu hängen. Unter dem Schein der Laternen wurde dann das gemeinsam bestückte Buffet genossen.

Auch am Sonntag öffnete der Kindergarten wieder seine Türen. Zum Martinsmarkt in den Räumen des Kindergartens kamen auch dieses Jahr zahlreiche Besucher. Auf dem kleinen Kunsthandwerker-Markt wurden ausschließlich handgemachte Werke der Eltern angeboten. Gefilzte Zwergel und Engel gehörten ebenso zum Sortiment wie filigrane Fensterbilder oder Windlichter. Im „Kinderladen“ konnten die kleinen Besucher für wenige Cent Zauberstäbe oder selbst gemachte Knete erwerben. Besonders gut wurden die Mitmach-Stationen für Kinder angenommen. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Zuspruch dieses Jahr. Es ist eine tolle Möglichkeit, unseren kleinen Kindergarten in der Öffentlichkeit zu präsentieren“, erklärte Anke Hillen vom Vorstand. Der Martinsmarkt fand dieses Jahr zum zweiten Mal in der Natur-Kinder-Werkstatt statt.



Kinder, Eltern und Erzieher der Kita Nachbarschaftszentrum gingen am Wochenende mit ihren Laternen auf die Straße.